



Das erste Passivhaus in Uznach stand zur Besichtigung offen. Bilder: Dragiza Stoni



Unternehmer und Bauherr gaben Interessenten Auskunft.

Profi-«Waker» auf dem Walensee

WEESEN. Vom 21. bis 23. Juni wird der Walensee zum Wakeboard-Mekka. Als eine der Hauptattraktionen des diesjährigen Seefäschts lockt der Wakeboardlift erneut Top-Rider aus der ganzen Welt nach Weesen.

Um dem Publikum am diesjährigen «Wake the Lake» besonders actiongeladene Wakeboard-Shows zu bieten, wurden einige der besten Fahrer aus dem In- und Ausland nach Weesen eingeladen. Sie werden mit ihren waghalsigen Sprüngen über die im Wasser schwimmenden Kicker für atemberaubende Momente direkt vor den Augen der Zuschauer sorgen.

Wie bereits die Jahre zuvor, wird auch an diesem «Wake the Lake» Lokalmatador und Schweizer Ausnahmetalent Severin van der Meer mit seinen besten Tricks und Jumps das Publikum zum Staunen bringen. Als Premiere mit dabei ist dieses Jahr Dominik Reichmuth aus Kapstadt. Der Wakeboarder ist in Südafrika eine feste Grösse in der Cable-Wakeboard-Szene und begeistert mit seinem anmutigen Fahrstil. Auch Philipp Kunte aus Deutschland wird für atemberaubende Wakeboard-Action auf dem Wasser sorgen. Er ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der deutschen Wakeboard-Szene.

Öffentliches Cable-Wakeboarden

Wer nach der packenden Wakeboard-Show der Profis selbst Lust auf die ersten Fahrversuche am Lift hat, der kann dies am Wochenende vor Ort beim Public-Wakeboarden ausprobieren. Das neueste Material ist für Anfänger oder Fortgeschrittene jeden Alters zum Test bereit, und die erfahrenen Instrukturen stehen mit Tipps und Tricks zur Seite. Preis pro Probession: 10 Franken.

Natürlich wird am Wochenende nicht nur Wakeboard gefahren. Für alle Wakesurf-Fans stehen die neusten Boote von Nautique bereit. Wers lieber gemütlich mag, paddelt mit einem Stand-up-Padelboard auf den See hinaus oder bestaunt die Live-Performance der anwesenden Graffiti-Künstler (unter anderem mit 3-D-Art-Künstler Thorsten Grützmann) auf der Las Weesas Stage. (e)

Weitere Informationen: www.cablewakeboard-weesen.ch / www.seefaescht.ch

Ein kleines Kraftwerk gebaut

UZNACH. Grossen Zulauf verzeichnete Familie Mohr am Tag der offenen Tür ihres Passivhauses. Bauherren und Unternehmer führten Besucher durchs Haus und beantworteten Fragen.

DRAGIZA STONI

Ausgerüstet mit einer Photovoltaikanlage von etwa 85 Quadratmetern auf der gesamten Südfläche des Daches, produziert das Haus mehr Strom als es benö-

tigt. Die Umwandlung der Sonnenstrahlung ergibt rund 13 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, die ins Netz des EW eingespeist werden. «Bis 7000 davon werden voraussichtlich selber benötigt», weiss Bauherr Frédéric Mohr. Für eine Zertifizierung als Minergie-P oder Passivhaus müssen Gebäudehülle, Ausrichtung des Hauses sowie die Haustechnik strenge Normen erfüllen, und der Energiebedarf muss sehr gering sein. «Das Holzelementhaus ist nach Süden ausgerichtet. Dort hat es viele und grosse Fenster, dafür wird auf der Nordseite ganz auf Fenster verzichtet», erklärt Architekt Mi-

chael Fuchs. 40 Zentimeter dick ist die Wärmedämmung, das Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung ist ausgeklügelt. Selbst der heisse Dampf beim Kochen geht beim Haus dank Umlufthube nicht verloren und wird der Wohnluft gereinigt wieder zugeführt. Ökologische Aspekte wie die Verwendung möglichst natürlicher Materialien beim Innenausbau, Recyclingbeton oder die Regenwassergewinnung für die WC-Spülung und das Waschen der Wäsche sind Extras.

Familie Mohr freut sich, ihr neues Haus an der Hofstrasse ab Juli bewoh-

nen zu können. Einziger Wermutstropfen seien die Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk gewesen. Das erste Passivhaus in Uznach kann den produzierten Strom nicht direkt selbst verwenden, sondern muss ihn nach Einspeisung ins EW-Netz mehr als doppelt so teuer wieder zurückkaufen. «Unverständlich in einer Energiestadt wie Uznach», findet Mohr. Zusammen mit anderen Besitzern von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde setzt er sich in der Gruppe Solar Uznach ein, um Wertschätzung, Akzeptanz und Unterstützung solcher Anlagen zu fördern.

E-MAIL AN DIE ZSZ

Die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» nimmt Texte, Leserbriefe und digitale Bilder gerne per E-Mail entgegen. Elektronische Post wird an die Adresse redaktion.obersee@zsz.ch gesandt. Insbesondere bei angehängten Dateien ist es unerlässlich, Absender und Inhalt der Datei zu beschreiben. Nicht identifizierbare E-Mails werden gelöscht (Virengefahr). Bei Leserbriefen ist zum Vor- und Zunamen auch der Wohnort anzugeben. Wichtig: ein signifikantes Betreff. (zsz)

Sommerzeit mit Blasmusik

GOMMISWALD. Am Donnerstag, 20. Juni, findet ein erstes Sommerabendkonzert der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald statt. Bei trockener, warmer Witterung eröffnet der Verein die Ständchensaison um 20.30 Uhr im Garten des Bergrestaurants Alp Egg. Eine Woche später, am 27. Juni, findet das erste Ständchen mit Festwirtschaft auf dem Parkplatz des Gauenhofs statt. Um 20 Uhr eröffnet die Jugendmusik

Go-Ri-Er das Sommerabendkonzert. Kinder, die ein Instrument spielen oder lernen wollen, sind mit ihren Eltern besonders zum Auftritt der Jugendmusik eingeladen. An einer Probe hat die Jugendmusik mit der Musikgesellschaft drei Stücke eingeübt, die an diesem Abend gemeinsam aufgeführt werden. Im zweiten Block unterhalten die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald mit

Musik aus verschiedenen Sparten bis gegen 22 Uhr. Dazu gibt es eine Festwirtschaft mit Wurst vom Grill. (e)

Weitere Auftritte: 29. Juni, 11.45 Uhr und 14.30 Uhr, Ständchen bei der Bürstenfabrik in Ebnat-Kappel. – 4. Juli, 19 Uhr, Sommerabendkonzert mit der Piccolo-Band, Rainhalle Rieden. – 7. August, 19 Uhr, Ständchen Badi Gommiswald. – 22. August, 20 Uhr, Sommerabendkonzert Ottenhofen, Uetliburg. – 21. September, 17 Uhr, Jubiläen-Anlass in Gommiswald.

www.mggommiswald.ch

ANZEIGE

VISIONIX.CH



www.glatt.ch

Ausverkauf vom 13. Juni bis 13. Juli

Glatt